blufink

PROTOKOLL

DATA | DATUM

22.5.2012

BETREFF

Arbeitsgruppe BB – Vorstellung Bürgerbeteiligung Naturns durch Katharina Erlacher Wolf, blufink

TEILNEHMERINNEN

Andreas Heidegger, Wolfgang Stocker, Dietmar Rainer, Renè Tumler, Hermann Christanell, Gertraud Fliri, Franz Gritsch, Waltraud Haller, Karl Zerzer, Hans Lun, entschuldigt abwesend: Urban Rinner, Hans Fliri, Johann Pöll abwesend: Johanna Weithaler Gapp

I.VORSTELLUNG BÜRGERBETEILIGUNG MODELL NATURNS

Die Partizipation (lat. particeps, "teilhabend") unterschiedlicher AkteurInnen und Sichtweisen— ist eine wichtige Voraussetzung für eine zukunftsfähige Entwicklung. Die Problemstellungen unserer Zeit werden immer komplexer und die Lösungsansätze fordern Beteiligung, Eigenverantwortung und Selbstorganisation. Das Bürgerbeteiligung Modell Naturns baut auf das Leitbild (1992-1998), die Prozedur Naturns und die bestehenden Elemente der Bürgerbeteiligung (Bürgerversammlungen, Gemeindeportal, ...) auf.

12-16 BÜRGERINNEN	POLITIK VERWALTUNG BÜRGERINNNEN	POLITIK VERWALTUNG BÜRGERINNNEN	POLITIK VERWALTUNG
1,5 Tage/Jahr	Austausch Präsentation	offen mit Moderation mit Experten	•
BÜRGER RAT	BÜRGER CAFÈ	ARBEITSKREIS	GEMEINDERAT GEMEINDEAUSCHUSS BÜRGERMEISTER
			DUNGENMEISTER

Ergebnis öffentliche Vorstellung

BÜRGER RAT

Der BürgerInnen-Rat ist eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Politik. Unter qualitätsvoller Moderation werden mit zufällig ausgewählten BürgerInnen der Gemeinde an einem Wochenende Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen ausgearbeitet. Der BürgerInnen-Rat ist ein unparteiisches Sprachrohr der Bevölkerung und bringt Politik und Bürger wieder näher zusammen. Beim BürgerInnen-Rat werden nach dem Zufallsprinzip zehn bis sechzehn BürgerInnen eines Ortes, ausgewählt, die an eineinhalb Tagen miteinander arbeiten. Aufgrund der Zufallsauswahl handelt es sich bei den Teilnehmenden um "normale" Leute, die über keinerlei spezielles Vorwissen oder spezielle Qualifikationen verfügen. Sie vertreten keine Interessensgruppen, sondern ihre persönliche Meinung. Der Prozess wird durch ein spezielles Moderationsverfahren ("Dynamic Facilitation") begleitet. Am Ende des BürgerInnen-Rats soll eine gemeinsame Erklärung verfasst werden. Wichtig ist, dass sich die ganze Gruppe auf diese Erklärung einigt, die dann in einem zweiten Schritt der Öffentlichkeit präsentiert wird. Die Qualität des BürgerInnen-Rates besteht einerseits in der Zufallsauswahl, die zu einer sehr heterogenen Gruppenzusammensetzung führt. Dadurch können möglichst viele unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen in die Diskussion einfließen. Andererseits dient der BürgerInnen-Rat als unparteiische Form, um sich als Bürger politisch einzubringen und das eigene Umfeld mitzugestalten. Der BürgerInnen-Rat trifft jedoch keine politischen Entscheidungen - er thematisiert aktuelle Herausforderungen und notwendige Entwicklungen in der Gemeinde und ist dadurch Impulsgeber für weitere Maßnahmen. Als besonders wirkungsvoll erweist sich das Instrument des BürgerInnen-Rates, wenn er in regelmäßigen Abständen, mit jeweils neuer Zufallsauswahl, durchgeführt wird. Dann kann sich der BürgerInnen-Rat als neue Form etablieren, um sich als Bürger unparteilsch in die politische Diskussion und die Gestaltung des Lebensumfeldes einzubringen.

WARUM?

Der BürgerInnen-Rat ist ein Mittel, sich intensiv mit gesellschaftlichen Problemen und ihrer Komplexität auseinanderzusetzen. Er schafft eine Form des kommunikativen Austauschs und leistet somit auch ein Stück weit politische Bildung. Die Teilnehmenden leisten qualitativ hochwertige Arbeit während der Diskussion: Es geht darum, gesellschaftliche Probleme zu erkennen und in ihrer Komplexität und Gesamtheit zu analysieren. Dementsprechend ist es notwendig, Prioritäten zu setzen und die Bedeutung einzelner Themen herauszuarbeiten. Genau so entscheidend sind aber auch soziale Kompetenzen, wie etwa die Auseinandersetzung mit anderen Standpunkten und Meinungen innerhalb der Diskussion.

Ziel ist es, Menschen durch die Teilnahme am BürgerInnen-Rat dazu zu befähigen, sich eigenverantwortlich mit den Problemen ihrer Lebenswelt zu beschäftigen und selbst nach möglichen Lösungen zu suchen. Das als Empowerment bezeichnete Konzept der "Selbstbefähigung" ist ein wesentliches Moment gesellschaftlicher Selbstorganisation. Dies wird in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen.

Der BürgerInnen-Rat ist in diesem Sinne ein gelebtes Beispiel partizipativer Demokratie und zeigt einen neuen Weg in der Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und den BürgerInnen. Er hat wesentlichen Einfluss auf die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Gemeinde und den Herausforderungen, denen sich die Verwaltung und Politik gegenüber sieht.

ARBEITSKREISE

In Naturns gibt es zu verschiedenen Themen und Projekten Arbeitsgruppen, welche von der Gemeindeverwaltung einberufen werden und dazu dienen gemeinsam Vorschläge für den Gemeinderat auszuarbeiten. Diese sollen in Zukunft weiterhin bestehen/neu entstehen und für interessierte BürgerInnen offen sein. Auch soll ein Budget für Moderation, bzw. Experten vorgesehen werden. Die Arbeitskreise sollen über Prozess und Ergebnisse berichten und immer wieder den Austausch mit der Bevölkerung suchen, dies kann über Veranstaltungen, Presseaussendungen oder ähnlichen geschehen. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen ist verbindlich, ein Verantwortliche/r soll ernannt werden, welche/r als Ansprechsperson gilt. Die Arbeit der Gruppe soll durch Protokollführung und Veröffentlichung auf dem Gemeindeportal für alle nachvollziehbar sein.

Arbeitskreise aus dem Bürgerrat?

Aus dem Bürgerrat soll/können Arbeitskreise entstehen. Beim ersten Treffen soll diskutiert werden, welche Prozessergebnisse aus dem BürgerInnen-Rat und BürgerInnen-Café weiter verfolgt werden. Sie setzt sich aus politischen Vertreterinnen und Vertretern, Personen aus der Verwaltung und Interessierten zusammen. Begleitet und moderiert wird sie durch die Prozessbegleitenden. Dieser Schritt des Beteiligungsprozesses ist entscheidend, um die Ergebnisse des BürgerInnen-Rats und die diskutierten Impulse des BürgerInnen-Cafés an den politischen Entscheidungsfindungsprozess rückzukoppeln. Zudem ist es ein wichtiges Signal und Ausdruck der Wertschätzung gegenüber den Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Anhand der Leitfrage: "Wie können die diskutierten Ergebnisse umgesetzt werden?" wird eine Rückmeldung ausgearbeitet. Dies garantiert nicht nur eine tiefer gehende Auseinandersetzung mit den Ergebnissen, sondern ermöglicht ein qualifiziertes Feedback an die Bürgerinnen und Bürger, ob, inwiefern und warum gewisse Entscheidungen getroffen werden oder auch nicht getroffen werden.

FRAGEN/MEINUNGEN

"Ein tolles Modell, das auf die partizipative Demokratie aufbaut, find ich persönlich sehr sinnvoll" "Wie funktioniert das Zufallsprinzip und ist es denn wirklich zufällig? Die Leute haben Angst das zu sagen was sie meinen, kann dann so eine Beteiligung funktionieren?"

"Wie hoch ist der Rücklauf, d.h. wieviele BürgerInnen muss man einladen um einen Bürgerrat zu organisieren."

"Mit welchen Kosten ist zu rechnen?"

"Sicher ein weiterer Schritt hin zu mehr Demokratie und Beteiligung, sollte dynamisch und offen bleiben, sodass immer wieder Änderungen und Anpassungen vorgenommen werden können."

"Scheint ein passendes Modell für Naturns zu sein, gefällt mir!"

"Ich hätte gerne eine Form von Bürgerbeteiligung, welche von allen mitgetragen wird und ein Selbstläufer wird, als Bestandteil der Gemeindeverwaltung und Politik."

"Wie wird die Verbindung Bürgerrat Gemeinderat hergestellt?"

& STELLUNGNAHMEN DAZU

Zufallsauswahl über das Meldeamt

Zum BürgerInnen-Rat sollen 12 – 16 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Teilnehmende erscheinen. Wichtig für die Auswahl ist eine klare, transparente und möglichst objektive Methode. Es gibt nicht "die eine" Methode zur Auswahl der Teilnehmenden. Bewährt hat sich die Auswahl über das Melderegister/Meldeamt.

Nach welchen Kriterien werden die Teilnehmenden ausgewählt? Wichtig ist eine repräsentative Mischung von Alter und Geschlecht. Daher sind die Auswahlkriterien folgende:

- Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gemeinde
- jeweils zur Hälfte männlich/weiblich
- jeweils zu einem Drittel aus den Altersgruppen 15 25 Jahre, 26 55 Jahre und ab 56

Rücklauf

Wie viele Personen sollen ausgewählt werden?

Um 12 – 16 Teilnehmende zu erreichen, sollten zehn Mal so viele Leute angeschrieben werden als benötigt werden, also etwa 140. Die Rücklaufquote bzw. der Anteil der darauf folgenden Anmeldungen liegt bei ca 10%.

Angst vor Meinungsäusserung

Professionelle ModeratorInnnen und ProzessbegleiterInnen leiten Abläufe, Wege und Prozesse. Mit Hilfe der Methode "Dynamic Facilitation" schaffen wir offene und kreative Räume. Dadurch werden die TeilnehmerInnen ermutigt sich ganz einzulassen, Widerstände wahrzunehmen und eigene Grenzen zu überschreiten und ihre Meinungen zu äussern.

Kosten

Die Kosten belaufen sich ungefähr auf 5.000,00€ für die Moderation und Prozessbegleitung plus Sach – und Personalaufwand, wie Räumlichkeiten, Aussendungen, Telefonaktion, ... Der Bereich Bürgerbeteiligung sollte mit einem Budget von ca. 10.000,00€/Jahr ausgestattet sein.

Verbindung Bürgerrat Gemeinderat

Aus dem Bürgerrat können anschließend an die Präsentation beim Bürgercafè, wo VertreterInnen aus Politik, Verwaltung und Bürgerinnen teilnehmen, Arbeitskreise entstehen welche Vorschläge für den Gemeinderat ausarbeiten.

links zum Vertiefen:

 $\underline{http://landhausvideo.vol.at/video/B\"urgerrat-Wolfurtmov/33719b776f92cb4c9910e6fc7539fa48c2852c40} \\ \underline{http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/umwelt_zukunft/zukunft/buerofuerzukunftsfragen/start.htm} \\ \underline{http://www.blufink.com/it/}$

NÄCHSTE SCHRITTE FÜR DIE ARBEITSGRUPPE BB

- 1) Treffen Arbeitsgruppe BB am 12.6.2012 um 19:00 Uhr im Ratssaal zum Thema VOLKSAB-STIMMUNG
- 2) Ausarbeitung Vorschlag für Textpassage Gemeindesatzung Abschnitt 7 (Bürgerbeteiligung, Volksabstimmung) in Zusammenarbeit mit Gemeindesekretär Urban Rinner, anschliessend Zusendung an die Mitglieder der Arbeitsgruppe BB und Begutachtung
- 3) Definitive Version, Vorstellung Gemeinderat und Bevölkerung